

RUDNICK & ENNERS

Nicht stillstehen

Holzindustrie-Ausstatter des Jahres 2009

Über viele Jahre hat Rudnick & Enners nun bewiesen, dass man angepasste Aufbereitungsanlagen für die Holzindustrie unterschiedlicher Größe bauen kann. Das Unternehmen symbolisiert damit auch den richtigen Umgang mit den immer wichtigeren Sägebeneprodukten. Die Holzkurier-Redaktion hat Rudnick & Enners zum Holzindustrie-Ausstatter des Jahres 2009 gewählt.

Über eine laufende Erweiterung des Unternehmens kann man sich bei Rudnick & Enners, Alpenrod/DE, freuen. Das Auftragsvolumen ist in den vergangenen Jahren beständig gestiegen. „Darum haben wir unsere Produktionsfläche kürzlich wieder vergrößert und im August eine neue Produktionshalle in Betrieb genommen“, erklärt DI Burkhard Rudnick im Holzkurier-Gespräch. Er und sein Bruder Ingo Rudnick sind die heutigen Inhaber des Unternehmens. Ulrich Rudnick, der mit Karl-Rainer Enners das Unternehmen 1977 ge-

gründet hat, trat 2002 als Geschäftsführer aus und übergab seinen Söhnen die Geschicke des Unternehmens. Burkhard und Ingo Rudnick haben 2004 auch die Firmenanteile des ausscheidenden Geschäftsführers Enners übernommen.

Maschinenpark erweitert

Die neue Halle wird für die Endmontage genutzt. Auf 1320 m² werden Zerkleinerer bis 70t Gesamtgewicht gefertigt. Zusätzlich wurde im zweiten Halbjahr in ein neues Blechbearbeitungszentrum investiert. Die Anlage verfügt über eine CAD/CAM-Anbindung zum technischen Büro.

„Wir können jetzt Laser gestützte Konstruktionen wirtschaftlicher bearbeiten und auf Ersatzteil-Anfragen noch schneller reagieren“, erklärt Burkhard Rudnick. Er hat das Projekt rund um das Blechbearbeitungszentrum geplant und forciert. Es verfügt über eine neue Linearlasertechnik sowie zwei Laser

DATEN & FAKTEN

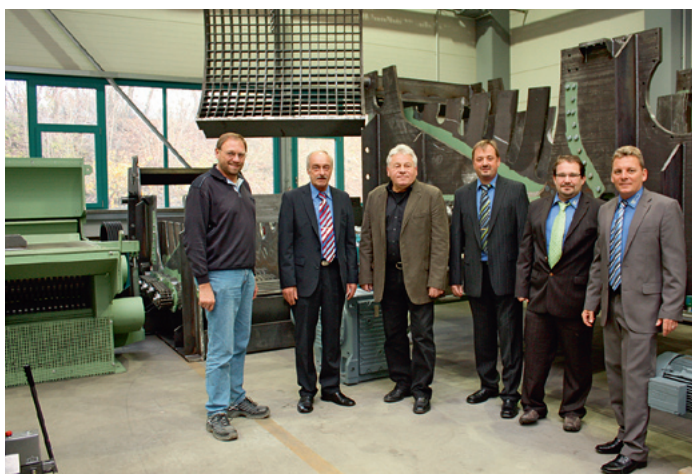
RUDNICK & ENNERS	
Gründung:	1977
Inhaber:	Burkhard und Ingo Rudnick
Mitarbeiter:	125
Areal:	33.000 m ²
Produkte:	Aufbereitungsanlagen für Restholz, Altholz und Rinde-Hacker, Zerkleinerer, Sieb- und Fördertechnik
Export:	50 % weltweit

gestützte Abkantpressen und wurde im Oktober in Betrieb genommen. Außerdem wurde der technische Bereich erweitert. Ende 2007 konnte ein weiteres Stockwerk im Büro bezogen werden. Das Dach erhielt eine Fotovoltaikanlage. „Durch den Ausbau unseres Betriebes haben wir nun fünf weitere Ausbildungsplätze geschaffen“, freut sich Ingo Rudnick.

„Für 2009 stehen weitere Investitionen in unserem Maschinenpark an“, informiert Burkhard Rudnick. Unter anderem sollen die Ausstattungen für die Abteilungen Elektrotechnik und Schaltschrankbau durch Umbauten und eine Gebäudeerweiterung optimiert werden.

Weltweit unterwegs

„Wir liefern sowohl für kleine und mittelgroße Unternehmen als auch Industriebetriebe die richtige Anlage für die Restholzaufbereitung – mobil oder stationär“, ist man bei Rudnick & Enners überzeugt. „Weiters bieten wir für alle Anforderungen bei der Biomasse-Aufbereitung ein leistungsfähiges Angebot.“ Über 50% des Umsatzes werden im weltweiten Export erwirtschaftet. Als aktuelles Projekt nennt Maic Dillbäner einen Mobilshredder nach Thailand. Im Oktober wurde ein MGS 570/815 für verschiedene Zerkleinerungsanwendungen gefertigt. Dieser wird zur Flussbereinigung entlang von Flussläufen sowie auf Großbaustellen eingesetzt. „Die Maschine eignet sich besonders für das Shreddern von langfasrigen Bio-reststoffen. Maschinen dieser Art sind auch schon in Österreich im Einsatz“, weiß Gunnar Krämer.



Verkaufsteam von Rudnick & Enners: Hans-Rolf Salzer, Günter Stahl, Ulrich Rudnick, Maic Dillbäner, Gunnar Krämer und Ingo Rudnick (v. li.)



Anlagenkomponenten für die Pelletsproduktion Sachsen in Löbau/DE unmittelbar vor der Verladung



Der Mobilshredder RE-MGS 570/815 steht zur Verschiffung nach Thailand bereit

Bildquelle: Nöstler (3), Rudnick & Enners



Andreas Geis und Thomas Müller (v. li.) überprüfen anhand der Konstruktionspläne den Zusammenbau der Maschinenkomponenten

„In der jüngsten Vergangenheit konnten wir unter anderem einige Aufträge für Kraftwerksanlagen in Polen realisieren“, informiert Dillbahner. Drei baugleiche Hackstationen wurden nach Malaysia exportiert. Dort werden Chips für die japanische Zellstoffindustrie erzeugt. „Wir wollen uns weltweit noch stärker etablieren“, sagt Ingo Rudnick. Hier hat man auch Osteuropa ins Auge gefasst. Die Holzindustrie wird dort immer wichtiger. Als aktuelles Projekt in Russland nennt man bei Rudnick & Enners das Sägewerk MayrMelnhof Holz in Efimovskij/RU, bei dem man kurz vor der Inbetriebnahme steht.

Gute Repräsentanz in Österreich

„Österreich ist für uns ein sehr wichtiger Markt“, meint Verkaufsleiter Günter Stahl. Mit Reinhart Liendl und Karl Auer habe man seit 1980 die richtigen Repräsentanten in Österreich.

Seit Jahrzehnten kann Rudnick & Enners Unternehmen wie MayrMelnhof Holz, Leoben, Binder Holz, Fügen, oder Hasslacher Drauland, Sachsenburg, zu seinen Stammkunden zählen. Zu Binder Holz nach Fügen liefert Rudnick & Enners Anfang 2009 neue Rollenbänder zur Entsorgung der Spaner-Profilierlinie. In Kösching/DE wird eine Hackgut-Aufbereitung mit Nassspanmühle samt kompletter Anbindung an die bestehenden Rohr-

gurtförderer (Online-Transport) vom Säge- zum Pelletswerk installiert.

Neben großen Anlagen für die Industrie rüstet Rudnick & Enners Klein- und Mittelbetriebe aus. So werden in den nächsten Monaten zu den Sägewerken Klappacher, St. Leonhard, und Buchwinkler, Perwang, Hackstationen für die Restholzentsorgung geliefert. „Außerdem konnten wir bereits eine Vielzahl von vorhandenen Anlagen umrüsten“, meint Stahl und verweist auf die beiden sich derzeit im Bau befindlichen Installationen bei Huemer, Vorchdorf, und Gerhard Dopler, St. Marienkirchen an der Polsenz.

Seit Bestehen von Rudnick & Enners wurden allein in Österreich über 200 stationäre Hackanlagen montiert. „Der Mobilbereich rundet unsere Produktpalette ab. Unsere Stärke ist es, die speziellen Bedürfnisse unserer Kunden mit der geeigneten Maschinenteknik zu erfüllen“, ist man bei Rudnick & Enners überzeugt.

Lösungen für Heizwerke

Rudnick & Enners liefert für Biomasse-Heizkraftwerke neben der Aufbereitung auch die komplette Zuführung bis zur Entschungung. Ein weiterer Großhacker für ein Biomasse-Kraftwerk befindet sich derzeit im Bau. Er wiegt nach der Fertigstellung 60 t, informiert man. Dieser Trommelhacker

wird mit weiteren Anlagenkomponenten bei Energi Randers, Randers/DK, in Betrieb genommen.

Nicht sägefähiges Rundholz wird zugekauft und in dem Hacker RE-TH 850/1250/13 zu einer gleichmäßigen Brennstoff-Fraktion, in diesem Fall G50, aufbereitet. Ein 800 kW-Motor treibt den Hacker an. Rundholz bis 80 cm Durchmesser kann zerkleinert werden. Die Aufgabe erfolgt vom Lkw aus direkt in die Zuführung.

Optimistisch eingestellt

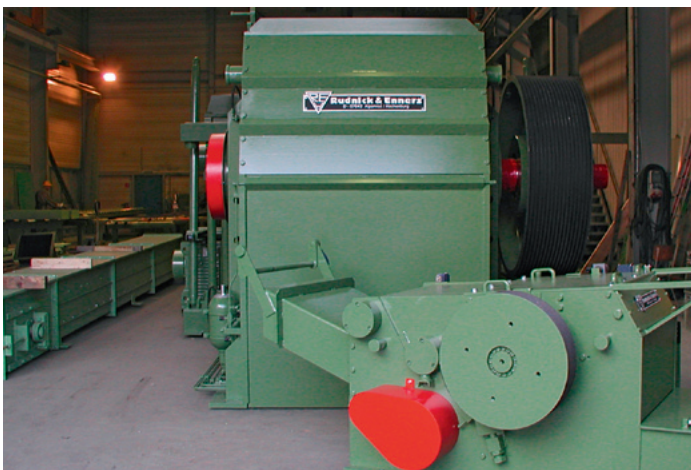
„Durch die breite Produktpalette und unserem engagierten Team sind wir sehr gut aufgestellt“, ist Ingo Rudnick überzeugt. Das Unternehmen arbeitet im Zwei-Schicht-Betrieb. „Wir verfügen über eine anhaltend stabile Auftragslage“, blicken die beiden Inhaber optimistisch in die Zukunft. Vor allem am Biomasse- und Pellettssektor sieht man gute Chancen. Anfang Jänner wird zum Beispiel eine Nassspanmühle für kleine und mittelgroße Sägewerke ausgeliefert. Diese zerkleinert Sägespäne und Hackschnitzel und erzeugt mit schneidenen Werkzeugen einen Fertigsplan zur optimierten Trocknerbeschickung.

„Nicht stehen bleiben und immer Ausschau nach Neuem halten“, lautet das Motto bei Rudnick & Enners.

MN ◀



Neue Maschinen für rationellere Arbeiten: im Oktober ging ein neues CNC-Bearbeitungszentrum in Betrieb



Trommelhacker unterschiedlicher Größen werden in der Auslieferungshalle für den Versand vorbereitet



Online-Anbindung vom Säge- zum Pelletswerk mittels Rohrgurtförderer bei Binder Holz in Deutschland